

Zwölf Pionierinnen kommen zu Ehren

Bremer Frauenbranchenbuch sucht Vorschläge für eine Ausstellung in der Unteren Rathaushalle

VON DETLEV SCHEIL

Gete-Altstadt Sie wirkten als Wissenschaftlerinnen, Politikerinnen, Künstlerinnen oder waren mit ihrem sozialen Engagement Pionierinnen und Vorbilder. Genau solche Frauen, die in den vergangenen 100 Jahren gelebt haben, sucht ein Projekt des Bremer Frauenbranchenbuchs (BFBB), Exxtra-Seiten. Es heißt „Frauen im Aufbruch. 100 Jahre Bremische Wirtschafts- und Kulturgeschichte“ und soll im Juli 2011 in eine große Ausstellung in der Unteren Rathaushalle münden.

„Es ist gar nicht so einfach, auf Antrieb zwölf Frauen aus Bremen, Bremerhaven oder dem niedersächsischen Umland zu benennen, die ab dem frühen 20. Jahrhundert in der Region geboren sind und vorbildlich gewirkt haben“, sagt Andrea Buchelt vom Bremer Frauenbranchenbuch, dessen Büro sich in der Elsasser Straße befindet.

Buchelt und ihre Mitstreiterinnen bitten um Vorschläge, welche Frauen vorgestellt werden sollten, damit deren Namen im kollektiven Gedächtnis bleiben. „Wir wollen zeigen, dass Frauen auch im Bremischen im vergangenen Jahrhundert in vielen gesellschaftlichen Bereichen aufgebrochen sind, zum Teil gegen erhebliche Widerstände Großes geleistet und den Weg für die Nachfolgenden geebnet haben“, sagen die Initiatorinnen. Für die Ausstellung gilt, was auch eine Bedingung für Denkmäler ist: Lebende sind ausgenommen. Die Geehrten müssen bereits gestorben sein.

Die Idee zu dieser Ausstellung entstand, weil der Internationale Frauentag 2011 seit 100 Jahren gefeiert wird. Gesucht werden



Hat sich als Politikerin großen Respekt verdient: Annemarie Mevissen war Jugendsenatorin und stellvertretende Bürgermeisterin.

FOTO: STAATSARCHIV BREMEN

Frauen, die in ihrem jeweiligen Bereich – ob Kunst, Sport, Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft oder Familie – einen wichtigen Einfluss ausgeübt haben. Buchelt: „Wir fragen nun die Leserinnen und Leser des Stadtteil-Kuriers: Welche Frau fällt Ihnen ein, die Ihrer Meinung nach einen Platz in unserer Ausstellung verdient hätte?“

Einige Vorschläge liegen den Initiatorinnen bereits vor – zum Beispiel die Bremer Sozialdemokratin Annemarie Mevissen (1914-2006), frühere Senatorin und als Bürgermeisterin Stellvertreterin von Wilhelm Kaisen, oder die Sängerin Lale Andersen (1905-1972), die als Liese-Lotte Bunnenberg in Bremerhaven-Lehe geboren wurde. Auch die Sportlerin Marga Petersen, „die fliegende Hausfrau“ aus der Neustadt, die 1952 bei den Olympischen Spielen Silber holte und 2002 im Alter von 83 Jahren gestorben ist, käme in Frage.

Paula Becker-Modersohn, der gerade eine Sonderausstellung in der Böttcherstraße gewidmet ist („Pionierin der Mo-



Eine Bremerhavenerin, die jeder kennt: Lale Andersen. Die Sängerin wurde mit „Lilli Marleen“ weltberühmt.

FOTO: ELECTROLA

derne“, bis 19. September) scheidet aus, weil sie wie andere berühmte Bremerinnen im 19. Jahrhundert geboren ist. Die Schulgründerin Betty Gleim (1781-1827) oder die Schiffsbauerin Anna Lange (1785-1867) gehörten ebenfalls einer früheren Epoche an und sind außerdem bereits in der großen Präsentation „Stark. Mutig. Einfallreich. 1000 Jahre Unternehmerinnen in Bremen“ gewürdigt worden.

Videointerviews mit Angehörigen

„An die damals sehr erfolgreiche Ausstellung möchten wir nun anknüpfen“, sagt Andrea Buchelt. Sobald die zwölf Namen der Frauen feststehen soll deren Lebensweg sorgfältig recherchiert werden. Und zwar nicht nur in Archiven, sondern auch in Befragungen von Angehörigen und Zeitzeugen. Im Mittelpunkt der multimedialen Ausstellung werden dann Videoaufnahmen dieser Interviews stehen. „Diese Form der Präsentation von Lebensläufen unserer Protagonistinnen soll den Zugang insbesondere für junge Menschen erleichtern“, be-



Marga Petersen als Ehrengast beim Europacup im Weserstadion 2001. Die Staffellauferin holte bei den Olympischen Spielen 1952 eine Silbermedaille.

FOTO: JOCHEN STOSS

tont Andrea Buchelt. Die Videopräsentation in der Unteren Rathaushalle wird ergänzt um Dokumente und Gegenstände, die den Tätigkeitsbereich der verschiedenen Frauenpersönlichkeiten illustrieren. Ergänzend ist während des Ausstellungszeitraums ein Begleitprogramm an verschiedenen Veranstaltungsorten vorgesehen. Die Ergebnisse der wissenschaftlich fundierten Recherche sollen zudem ins Internet gestellt werden.

Vorschläge, möglichst versehen mit den wichtigsten biografischen Daten der persönlichen Favoritin und einer kurzen Erläuterung, warum gerade diese Frau einer öffentlichen Präsentation für würdig erachtet wird, werden bis zum 30. September erbeten an: Exxtra-Seiten, Andrea Buchelt, Elsasser Straße 1, 28211 Bremen, E-Mail info@exxtraseiten.de. Nähere Informationen gibt es auch unter Telefon 341902. „Stark. Mutig. Einfallreich“ war zur Expo 2000 vom BFBB organisiert worden und ist bis heute im Internet unter www.exxtraseiten.de dokumentiert.